

Kapitel 9

Glaube

Vertrauen war schon immer ein Kennzeichen für einen Jünger von Jesus. Die ersten Jünger waren als Gläubige bekannt. Jesus sagte: *"...Alle Dinge sind dem möglich, der glaubt."* (Markus 9, 23)

Glauben bedeutet die totale Abhängigkeit von Gott. Als Adam gesündigt hat, ist er ausgetreten aus der Abhängigkeit von Gott in Unabhängigkeit (welches Unglaube ist). Das ist der Grund, warum Gott so eine hohe Priorität auf Glauben gesetzt hat. Glauben ist der Weg, in dem wir wieder in eine Beziehung mit ihm kommen können (Abhängigkeit von Gott).

Diese Abhängigkeit von Gott wird Glaube genannt. Glauben erweitert dich jenseits deiner fünf Sinnen Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen. Glauben löst sich von deinen begrenzten Möglichkeiten. Durch Glauben bewegst du dich weg von Selbstbegabung zu Gottes Begabung.

Dies ist der Weg des Glaubens, in den wir alle gerufen sind - wo nichts unmöglich ist (siehe Matthäus 17, 20).

A. Was ist Glauben?

Glauben ist gehorsames Verhalten als Antwort auf das, was Gott gesagt hat. Wahrer Glaube wird ausgedrückt in 1) Gehorsam und 2) Handeln, in Antwort auf 3) das Hören von Gottes Word (Stimme).

"Der Glaube ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht." (Hebräer 11, 1)

Glaube bedeutet Vertrauen, Sicherheit und Zuversicht in eine Person oder den Worten einer Person zu haben. Glaube an Gott zu haben schließt einen Wechsel von Selbstvertrauen in Gottvertrauen ein. Wir hören damit auf, uns selber zu vertrauen und vertrauen auf Gott. Wir hören damit auf, uns auf unsere eigene Quelle mit beschränktem Wissen zu verlassen, sondern fangen an, etwas aus seiner unlimitierten Quelle zu empfangen.

B. Zwei Arten von Erkenntnis

"Mein Wort und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.

Wir reden Weisheit unter den Vollkommenen; aber nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott zuvor verordnet hat, von Ewigkeit her, zu unserer Herrlichkeit" (1. Korinther 2, 4-7); siehe auch Vers 8 bis 16.

1. Weisheit durch den Verstand

Alles Wissen, das zum natürlichen Menschen kommt, das kommt durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Tasten. Dieses ist ein limitiertes Wissen, bekannt als das Wissen des Menschen.

2. Weisheit durch Offenbarung

Dieses Wissen besteht weder durch die fünf Sinne noch durch natürliches Denken, sondern durch eine alternative Quelle - Die WAHRHEIT des Wort Gottes. Es wird im Menschen durch den Geist

empfangen und es wird als Gottes Weisheit beschrieben - *"Denn wir leben im Glauben und nicht im Schauen."* (2. Korinther 5, 7)

C. Die Basis des Glaubens

Die Basis für das Vertrauen in Gott besteht aus drei wichtigen Sachverhalten:

1. Die Natur Gottes

"Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er, weil er bei keinem Größerem schwören konnte, bei sich selbst." (Hebräer 6, 13)

a. Er wird sich nicht verändern. *"Denn ich bin der Herr und verändere mich nicht; und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht ganz vorbei sein."* (Maleachi 3, 6); siehe auch Jakobus 1, 17.

b. Er wird nicht versagen. *"Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, was du dir vorgenommen hast, ist dir zu schwer."* (Hiob 42, 2); siehe auch 1. Chronik 28, 20.

c. Er wird nicht lügen. *"Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten?"* (4. Mose 23, 19); siehe auch Titus 1, 2.

2. Das errettende Werk von Gottes Sohn

"[...] und aufsehen auf Jesus, den Urheber und Vollender des Glaubens, der um der Freude willen, die vor ihm lag, das Kreuz erduldet und die Schande nicht achtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat." (Hebräer 12, 2)

Jesus Christus ist die Quelle für unser Vertrauen an Gott geworden. Durch seinen Tod und seine Auferstehung legt er uns einen Grund für unseren Glauben.

"Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung gemacht wurde." (1. Korinther 1, 30); siehe auch Römer 5, 1-2.

3. Das Wort Gottes

"Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen." (Matthäus 24, 35); siehe auch Jesaja 40, 8.

"Und der Herr sagte zur mir: 'Du hast richtig gesehen; denn ich will über mein Wort wachen, um es zu tun.'" (Jeremia 1, 12)

Sein Wort ist wahr für immer und ewig. Glaube kommt, wenn Gott ein konkretes Wort bringt - aus allen die er jemals gesagt hat - direkt zu uns in unsere Situation. In diesem Weg wird das Wort Gottes in uns lebendig und unser Glaube wird freigesetzt.

D. Wie Glaube arbeitet

Der Grundsatz des Glaubens (Römer 3, 27) soll in unserem Leben kontinuierlich wirken, was auch immer die Umstände sein werden (siehe 2. Korinther 5, 7, Jakobus 1, 5-6). Er arbeitet in dem folgenden Weg:

1. Gott gibt uns Glauben

"Denn darin wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: Der Gerechte wird aus Glauben leben."

"...Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben." (vergleiche Römer 1, 17 und Habakuk 2, 4)

Der Gerechte wird aus seinem Glauben leben. Das ist der Glaube, den Gott uns geschenkt hat.

"Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Es ist Gottes Geschenk" (Epheser 2, 8).

"Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem von euch, dass niemand höher von sich denken soll, als es sich gebührt zu denken, sondern dass er maßvoll von sich denken soll, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat." (Römer 12, 3)

2. Glauben kommt durch ein Wort von Gott

Zuerst unterstützt Gott uns durch Sprechen eines "Wortes" gemäß unserer Situation.

Dies kann passieren wenn du die Bibel liest oder wenn du die Stimme des Heiligen Geistes in deinem Geist hörst.

"So kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber durch das Wort Gottes." (Römer 10, 17); siehe auch 1. Mose 15, 3-5; 1. Mose 17, 15-21; Josua 1, 8.

3. Gehorsamkeit zu Gottes Wort

Damit wir in unserer Situation einen lebendigen Glauben haben, müssen wir dem Wort Gottes gehorsam sein. Glauben ist AKTIV, nicht passiv. Die meisten Versprechen von Gott sind abhängig. Er wird seinen Teil erledigen, wenn wir unseren Teil erledigen.

"So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selber tot." (Jakobus 2, 17); siehe auch Jakobus 1, 22-25; 1. Mose 15,6; Matthäus 7, 24-27.

4. Die Krise oder der "Test unseres Glaubens"

Dies ist ein Zeitraum des Testens. Alles um uns herum erscheint dem entgegengesetzt, was Gott gesagt hat, und es scheint so, als wenn es keine natürlichen Anzeichen für unseren Glauben gibt. In dieser Situation besteht unserer Glaube komplett aus dem Wort Gottes (was er zu uns gesagt hat).

"Darüber freut ihr euch, die ihr jetzt für kurze Zeit, wenn es sein muss, in verschiedenen Anfechtungen traurig seid,

damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer geachtet wird als das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, zu Lob und Preis und Ehre, wenn Jesus Christus offenbart wird." (1. Petrus 1, 6-7); siehe auch Römer 4, 16-21; Psalm 105, 17-19.

Im Glauben geben wir uns selber in Gottes Treue. In unserer Zeit von Zweifel und Kampf ist er treu und lehnt uns nicht ab.

"Sind wir untreu, dann bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen." (2. Timotheus 2, 13)

Er war treu zu Thomas und Peter, als ihr Glaube getestet wurde. Jesus hat sie nicht verlassen. *"...Ich will dich nicht verlassen oder aufgeben." (Hebräer 13,5)*

5. Das Ergebnis

Das Ergebnis am Ende ist immer ein Sieg auf der Seite des Gläubigen und er bringt Ehre zu Gott (siehe auch Jakobus 1, 2-4; Jakobus 1, 12; 1. Mose 21, 1-3, Psalm 105, 19-22, Apostelgeschichte 3, 16; Hebräer 6, 13-15).

"Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." (1. Johannes 5, 4)

Meine Zusage

Heute entscheide ich mich dafür, im Glauben zu leben und Gott in allen Gebieten von meinem Leben zu vertrauen. Ich erkenne an, dass meine Bedürfnisse vollständig von Gott abhängig sind - was Vertrauen in Aktion ist. In Problemen, Herausforderungen und Schwierigkeiten werde ich mich im Vertrauen an ihn wenden. Gottes Antwort wird seine Gnade sein - Seine befähigende Kraft. Ich werde auch andere lehren, voll im Vertrauen von Gott abhängig zu sein und im Glauben an Gott zu wandeln.